



Mehr Wert.
Mehr Vertrauen.

WAG BRANN BRIN GEN

INHALT



S. 12

NEXT LEVEL INDUSTRY

12 — NEXT LEVEL INDUSTRY

Industrieanwendungen voranbringen: Eine klassische TÜV SÜD-Prüfmethode wird reloaded. Mit Dana Dietze, Nina Scheuring und Daniel Kraus.

16 — GESELLSCHAFT & POLITIK

Von Menschenrechten, Chancengleichheit & Staatenlenkerinnen

18 — NEXT LEVEL CERTIFICATION

Produktprüfungen voranbringen – mit Testverfahren für die entscheidende Komponente der E-Mobilität: die Batterie. Volker Blandow, Hurry Xu und Liang Liang klären auf.

22 — KULTUR & ARCHITEKTUR

Von Pilzköpfen, Modeikonen & Baukünstlern

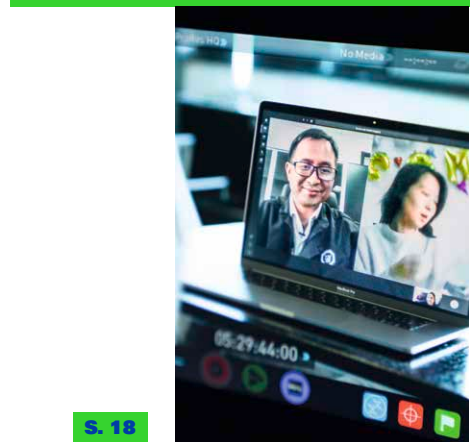
24 — MIT HERZ UND VERSTAND

Etwas voranbringen heißt auch, über den unternehmerischen Tellerrand zu blicken: TÜV SÜD-Mitarbeiter engagieren sich national und international.



S. 06

NEXT LEVEL MOBILITY



S. 18

NEXT LEVEL CERTIFICATION



S. 04

MELISSA STARTET

04 — INTRO: LUST AUF ZUKUNFT

Was bedeutet das nächste Level? Eine junge Journalistin schaut sich bei TÜV SÜD um.

06 — NEXT LEVEL MOBILITY

Mobilität voranbringen: mit Digitalisierung, künstlicher Intelligenz und Automatisierung. Martin Kusatz, Martin Vetter und Sebastian Ospalek berichten.

10 — TECHNIK & WISSENSCHAFT

Von Rädern, Genen & Viren



S. 24 **MIT HERZ UND VERSTAND**



S. 10

TECHNIK & WISSENSCHAFT



S. 22

KULTUR & ARCHITEKTUR



S. 16

GESELLSCHAFT & POLITIK

VORANBRINGEN Die Zukunft gehört den Mutigen und auch der weiteste Weg beginnt mit dem ersten Schritt. Jede Zeit stellt uns vor neue Aufgaben, und durch ihre Lösung schreiten wir voran. „The Next Level. Together.“ ist das Leitmotiv von TÜV SÜD. Gemeinsam bringen wir uns, unsere Kunden und die Gesellschaft auf ein neues Level. Ein Magazin über gute Ideen.

LUST



ZUKUNFT

T

A U F

„The Next Level. Together.“ lautet das Motto der Unternehmensstrategie von TÜV SÜD. Das Ziel: gemeinsam das Unternehmen voranbringen und der Gesellschaft auch in Zeiten digitaler Technologien Sicherheit geben.

Doch was bedeutet das nächste Level? Wir sind davon überzeugt: Es sind auch die vielen kleinen Innovationen und Weiterentwicklungen, mit denen die Menschen bei TÜV SÜD jeden Tag unsere Dienstleistungen ein kleines Stück besser machen. Vielfältig, ideenreich, engagiert, manchmal unkonventionell. Von ihnen handelt dieses Magazin.

Ungewöhnlich ist auch die Herangehensweise an dieses Heft: Wir haben eine junge Journalistin gebeten, sich in drei Bereichen unseres Unternehmens umzusehen. Unvoreingenommen und mit dem frischen Blick, der nur von außen möglich ist.

Schließlich die Rahmenbedingungen: Recherche, Foto- und Videoproduktion in Zeiten der Corona-Pandemie gehen nur mit viel Flexibilität – statt Vor-Ort-Terminen in China und Thailand mit Videocalls, lokalen Fotografen und E-Mail-Interviews. Eine neue Erfahrung für alle Beteiligten. Und ein Beispiel für einen Schritt, der auch ein neues Level bedeutet.

MELISSA SCHULTE

Melissa Schulte (24) lernte TÜV SÜD während eines Praxissemesters im Rahmen ihres Technikjournalismus-Studiums im Jahr 2018 kennen. Die junge Journalistin aus Mainz hat vor wenigen Monaten ihren Abschluss gemacht und betreut derzeit unter anderem die Öffentlichkeitsarbeit des Pfadfinder-Landesverbands Hessen. An TÜV SÜD hat sie besonders die Vielfalt der Aufgaben fasziniert: „Es ist erstaunlich, in wie vielen Lebensbereichen das Unternehmen für Sicherheit sorgt.“



F

T



NEXT LEVEL

Unsere Mobilität wandelt sich – getrieben von der Digitalisierung und neuen Antrieben. Für TÜV SÜD bedeutet das, technologisch immer voranzuschreiten, Dienstleistungen zu optimieren und vorausschauend neue Services anzubieten. Damit ermöglichen wir heute und in der Zukunft eine sichere Mobilität.

Wir begleiten diesen Wandel mit zukunftsweisenden Innovationen etwa im Bereich des hochautomatisierten Fahrens, vor allem

aber mit vielen kleinen Verbesserungen, die insgesamt unsere

Mobilität auf ein neues Level heben. In ganz Deutschland und international arbeiten unsere Innovationsteams, Sachverständigen und **Experten** gemeinsam an neuen Ideen: zum Beispiel an der **Digitalisierung** der Autohäuser, **künstlicher Intelligenz** bei

der **Schadenserkennung** oder **automatisierten** Gebrauchtwagenrückläufern. Das macht unsere Services nicht nur schneller und besser, sondern schafft auch neue Kapazitäten, um die Sicherheit und Zuverlässigkeit unserer Verkehrsmittel immer weiter zu verbessern.

KI S. 08



D.V.S. SCANNER S. 07

FOTOROBOTER MIC S. 09



MARTIN KUSATZ

Neu-Ulm,
Geschäftsführer der
Digital Vehicle Scan
GmbH & Co. KG

Der gebürtige Berliner
ist gelernter Auto-
mobilkaufmann und
studierter Betriebswirt.



»BILDER BEWEISEN DIE WELT!«

In Neu-Ulm steht auf dem großen Nutzfahrzeuggelände von Mercedes-Benz eine einzigartige Anlage. Mehrmals pro Stunde fahren dort große Lkw und Transporter hindurch und werden in Sekunden rundum digital erfasst. Innen steckt eine Technologie, die Fahrzeuggutachten revolutionieren soll.

»Seit diesem Jahr können wir unseren Kunden ein neues Tool anbieten: Der Digital Vehicle Scan, kurz D.V.S., macht in kürzester Zeit hochauflösende 360-Grad-Aufnahmen von jedem möglichen Fahrzeug – vom Pkw bis zum Doppelstockbus. Eingesetzt wird er vor allem in Autohäusern, wo er für mehr Vertrauen zwischen Händlern, Leasingunternehmen und deren Kunden sorgt. Beim sogenannten Gefahrenübergang – also der Übergabe eines Fahrzeugs an den Kunden und zurück – wird genau dokumentiert, in welchem Zustand sich das Fahrzeug gerade befindet.

Dabei gilt: Bilder beweisen die Welt. Statt ein Fahrzeug manuell zu fotografieren, werden alle aktuellen Schäden automatisch erfasst. Dadurch erhalten unsere Gutachter ein umfassendes Bild und können die Auswirkungen auf den Wert des Fahrzeugs berechnen. Künftig wollen wir in Autohäusern den D.V.S. direkt als Eingangstor verbauen. Dadurch bieten sich noch unglaublich viele Möglichkeiten: Eine Kennzeichen-Erkennung kann den Service für die Kunden verbessern – und alle sparen viel Zeit und Kosten bei Reparaturen.«



Der D.V.S. in
Neu-Ulm wirkt auf
den ersten Blick
unscheinbar, doch
innen verbirgt sich
modernste Technik.

Im »Thinking Lab« ist viel Platz für Ideen und Innovationen – und für ein Interview mit Reporterin Melissa, in dem Martin Vetter über die Möglichkeiten von KI bei TÜV SÜD spricht.



MARTIN VETTER

München,
Head of Innovation
Division Mobility

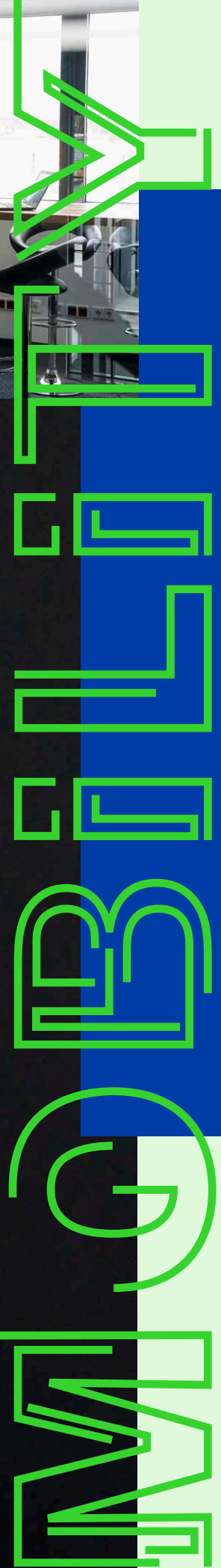
Kunden-fokussiert
Dienstleistungen für die
Mobilität der Zukunft
gestalten – mit neuen
Ideen, die das Unter-
nehmen voranbringen:
Das ist die Vision von
Martin Vetter und
seinem Team.

»KI SCHAFFT NEUE KAPAZITÄTEN.«

Dr. Martin Vetter leitet den Bereich Innovation der Mobilitätssparte von TÜV SÜD – und kümmert sich gemeinsam mit seinem Team unter anderem um den Einsatz von künstlicher Intelligenz bei der Schadenserkennung.

»Künstliche Intelligenz kann zeitaufwendige und oft wiederkehrende Tätigkeiten übernehmen und damit Prozesse unterstützen. Die Vorteile der Technologie, nämlich Standardisierung, Flexibilität und Geschwindigkeit, können wir bei TÜV SÜD mit unserem herausragenden Erfahrungsschatz aus mehr als 150 Jahren kombinieren. Beim Einsatz im Digital Vehicle Scan sind wir

zum Beispiel dabei, die Ergebnisse und die Zuverlässigkeit der KI bei der automatisierten Erkennung und Bewertung von Schäden zu optimieren. Mit den neu entstandenen Kapazitäten haben wir die Möglichkeit, unsere Experten genau dort einzusetzen, wo ihre Erfahrung und ihr Wissen am meisten gebraucht werden: bei der Bewertung komplexer Sachverhalte.«



**»DER KLEINE MIC VERKÖR-
PERT MIT SEINEM AUFTRETEN
INNOVATION!«**

Im August 2019 startete das Projekt Mic. Die Abkürzung steht für das, was der kleine Roboter tut: »Move in circles«, er fährt im Kreis um Fahrzeuge herum. Dabei erstellt er eine perfekte 360-Grad-Aufnahme – Innovation für den Vertrieb!

»Am Anfang konnte unser Mic nur im Kreis fahren und ein Video aufnehmen. Mittlerweile, nur wenige Monate später, fährt der Roboter automatisch und selbstständig um Fahrzeuge herum und liefert eine perfekte 3-D-Ansicht.

Aktuell setzen wir ihn als Pilotprojekt an einem Standort ein, schon bald ist die Technologie mit der zugehörigen Software aber so weit, dass wir sie ausrollen können. Dann bietet der Mic große Vorteile, vor allem beim Verkauf von Fahrzeugen. Der Einsatz des Mic ist überall dort sinnvoll, wo regelmäßig eine größere Anzahl von Gebrauch- oder Neuwagen fotografiert werden muss. Gerade in diesem Bereich bringt unsere Technologie eine große Entlastung für die Mitarbeiter, die bisher händisch Fahrzeugaufnahmen machen mussten. Dank Mic geht das in Zukunft schneller, standardisiert und mit höherer Qualität.«

Früher selbst als Sachverständiger für Autos unterwegs, leitet Sebastian Ospalek mittlerweile das Projekt Mic.

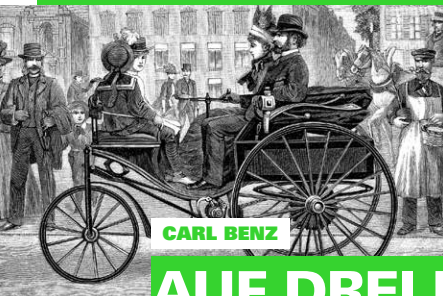
SEBASTIAN OSPALEK

Leipzig,
Business Development
Division Mobility



Die Grundstruktur des flinken Roboters funktioniert wie ein Segway – auch mit Mic kann man herumfahren!

Von Rädern, Genen & Viren



CARL BENZ



Links:
Benz Patent-
Motorwagen Nr. 3,
historische Illustration
von 1880

Rechts:
Carl Benz als circa
80-Jähriger: Er erlebte
den Durchbruch seiner
Idee noch mit.

AUF DREI RÄDERN HINAUS IN DIE WELT

Viele der Zeitgenossen belächelten seinen „Motorwagen Nummer 1“ von 1885 als „Wagen ohne Pferde“. Doch schon bald zeigte sich: Sein Fahrzeug mit den drei Rädern und dem Viertaktmotor war ein Meilenstein in der Geschichte der Technik – das erste praxistaugliche Automobil.

Als der Motorwagen das erste Mal in Mannheim rollte, waren bereits diverse Dampffahrzeuge auf den Straßen unterwegs. Zudem erntete Benz für seine Arbeit viel Spott und Hohn: „Spinnerei“ und „unnötiger Humbug“ waren typische Zitate. Der Wagen sieht auch wirklich etwas seltsam aus, denn er besteht vor allem aus Fahrradteilen. Der studierte Maschinenbauer ließ sich von beidem nicht abschrecken und meldete 1886 das Patent für sein Fahrzeug an. Die Patentschrift gehört inzwischen zum **UNESCO-Weltdokumentenerbe** – als Symbol der automobilen Gesellschaft. Das Patent selbst markiert den Anfang einer **völlig neuen Mobilitätserfahrung** für die Menschheit. Der Durchbruch für Benz kam Ende der 1880er-Jahre, als die europäische High Society die neuartigen Fahrzeuge für sich entdeckte. Um 1900 ist sein Werk bereits die größte Automobilfabrik der Welt. Konkurrenz kommt unter anderem von einem gewissen Gottlieb Daimler, der zur gleichen Zeit den ersten Mercedes verkauft. Aber Benz bleibt der erfolgreiche Autopionier, auch wenn er sich bereits 1903 aus dem aktiven Berufsleben zurückzieht. Nur eines blieb im verwehrt: die erste Überlandfahrt mit seinem legendären Motorwagen. Die machte 1888 seine Frau Bertha mit Modell Nr. 3 – ganz heimlich nach Pforzheim und zurück.

Auch in Technologie und Wissenschaft erzielten Vordenker immer wieder zukunftsweisende Durchbrüche. Dabei verlagerte sich das Geschehen zunehmend aus der realen in die virtuelle und mikroskopische Welt.

FRANÇOISE BARRÉ-SINOUSSI

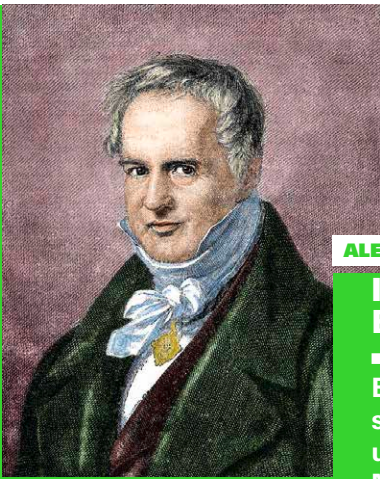
LEBENSRETTERIN FÜR MILLIONEN

Es geht um nicht weniger als die Identifikation des Humanen Immundefizienz-Virus, kurz HIV. 1983 gelang Françoise Barré-Sinoussi diese Großtat in der Arbeitsgruppe des Virologen Luc Montagnier am Pariser Institut Pasteur. Der Aids-Erreger war gefunden.

Eigentlich wollte Barré-Sinoussi gar keine Wissenschaftlerin werden. Ihre Karriere begann mit einem Praktikum am Institut Pasteur und fand ihren bisherigen Höhepunkt in der Entdeckung des Virus. Die französische Virologin konnte ihn aus dem Gewebe eines Aids-Patienten isolieren. Die Voraussetzung zur **Entwicklung von Anti-HIV-Medikamenten** war geschaffen und der anteilige Nobelpreis 2008 ihr Lohn. Aber Barré-Sinoussi weiß, dass ihr Werk nicht vollendet ist. Fast 40 Jahre nach ihrer Entdeckung sind rund 38 Millionen Menschen weltweit infiziert. Sie **forscht unermüdlich weiter**.



Der Kampf
gegen Aids
als Lebens-
aufgabe



ALEXANDER VON HUMBOLDT

IM GEPÄCK: EIN NEUES WELTBILD

Er war Naturforscher und Forschungsreisender, Universalgenie und Kosmopolit, Gelehrter und Mäzen. 1799 brach Alexander von Humboldt zu einer Reise auf, die das Wissen von der Welt auf eine neue Stufe stellte.

Seine große Südamerika-Reise von 1799 bis 1804 ist seine bekannteste Unternehmung. Sie wurde später als die zweite,

nämlich die **wissenschaftliche Entdeckung Südamerikas** gefeiert. Die dokumentierten Erkenntnisse veränderten das Verhältnis zwischen Mensch und Natur grundlegend. Humboldts analytischer Ansatz war prägend, Naturwissenschaften wie die Geografie, die Klimatologie oder die Ökologie sehen in ihm ihren Begründer. Vor allem seine Bücher „Ansichten der Natur“ und „Kosmos“ machten Humboldt schon zu Lebzeiten außerordentlich populär. Für ihn zahlte sich das allerdings nicht aus: In seinen letzten Lebensjahren litt er sogar unter Geldsorgen.

Er veränderte unser Weltbild für immer: Alexander von Humboldt, Gravur von 1883

EMMANUELLE CHARPENTIER



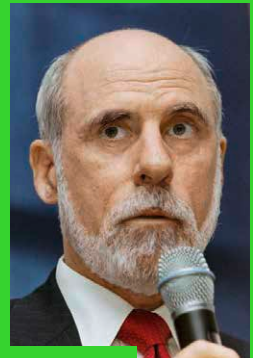
Mit einem Gentechnik-Werkzeug Leben verändern

EINE SCHERE ALS REVOLUTION IN DER BIOTECHNOLOGIE

Was Emmanuelle Charpentier entdeckte, ist nobelpreisverdächtig. Es wird das Leben vieler verändern. 2011 veröffentlichte die französische Biotechnologin erste bahnbrechende Grundlagen zur CRISPR/Cas9-Methode, mit denen sie eine Genschere entwickelte.

Mit dieser »Schere« lässt sich Erbgut ausschneiden, verändern und wieder in ein Lebewesen einbauen. Überspitzt gesagt, kann sich der Mensch mit ihr die Welt von morgen selbst erschaffen. Die eigentlich simple Idee ist, ein Abwehrsystem, das Bakterien gegen Viren einsetzt, als Allzweckwerkzeug in der Genombearbeitung zu verwenden. So lassen sich Tiere und Pflanzen gestalten. Und Menschen heilen, die Aids, Krebs oder genetische Erbkrankheiten haben. Binnen Monaten veränderte die Erkenntnis die Arbeit in den Laboren. Schon heute ist die Methode das **meistgenutzte** Gentechnik-Werkzeug der Welt.

Väter des Internetprotokolls: Robert E. Kahn (links) und Vinton G. Cerf (rechts)



VINTON G. CERF & ROBERT E. KAHN

AUFBRUCH IN NEUE KOMMUNIKATIONSWELTEN

Der eine ist Doktor der Mathematik, der andere der Elektrotechnik: Zusammen schufen sie die Grundlagen für das unglaublichste Medium der Welt – das Internet. Und das, ohne damals auch nur im Geringsten die Tragweite ihrer Arbeit zu erkennen.

Heute ist das Internet weder aus der Arbeits- noch aus der Privatwelt wegzudenken. 2018 nutzten es laut Statistik rund 3,9 Milliarden Menschen, Tendenz weiter steigend. Doch als Cerf zusammen mit Kahn 1973 an der Universität Stanford die erste Version des Internetprotokolls TCP/IP präsentierte, war an eine solche durchgreifende Veränderung der Kommunikation und Information noch lange nicht zu denken. Es sollte lediglich als Medium unter Wissenschaftlern dienen und Universitäten miteinander verbinden. Immer wieder aktualisiert, ist das TCP/IP bis heute die **Basis der Datenübertragung im Internet** geblieben. Cerf denkt aber schon weiter. Seit Jahren arbeitet er am »Interplanetary Internet«, das in naher Zukunft zu einem Standard für die **Kommunikation zwischen Planeten** werden soll.



NEXT LEVEL IND

**FLACHBODENTANKS S. 13**

Wassertanks, Gasdruckbehälter oder Flachbodentanks – große Anlagen in Industriebetrieben müssen regelmäßig gewartet werden. Schließlich darf von ihnen keine Gefahr für Menschen oder die Umwelt ausgehen.

Seit mehr als 150 Jahren sorgt TÜV SÜD dabei für Sicherheit. Die klassische Prüfmethode setzt dabei immer eine Begehung voraus. Ein Gutachter steigt dazu in einen Behälter ein, dieser muss zuvor geleert und gereinigt werden. Ein großer Aufwand für die Anlagenbetreiber, der mit hohen Kosten verbunden ist. Um die Dichtigkeit der Behälter zu testen, werden diese zudem mit Wasser befüllt – bei Spezialbehältern, die beispielsweise mit Edelgasen befüllt sind, sind diese Prüfungen nicht unproblematisch und für den Betreiber auf jeden Fall sehr teuer. TÜV SÜD bietet seit einiger Zeit eine

**SPEZIALBEHÄLTER S. 14**

Methode an, die die Prüfungen deutlich vereinfacht: Mit **Schall-emissionsprüfungen** kann der Behälter bei laufendem Betrieb geprüft werden.

**WASSERSTOFFTANKS S. 15**

Große Tanks in großen Industrieanlagen haben es Dana Dietze angetan. Mit dabei hat sie stets einen Koffer-raum voller Technik.



U S T R Y

»DER MOMENT, IN DEM DER DRUCK STEIGT, IST IMMER WIEDER AUFREGEND!«

Rund um Burghausen in Bayern hat sich ein Cluster für Chemie angesiedelt. Dana Dietze ist für TÜV SÜD in der Region unterwegs und prüft Druckbehälter und Rohrleitungen, zum Beispiel in Raffinerien. Seit Jahren setzt sie auch die Schallemissionstechnik ein – und entwickelt diese weiter. Ihre Vision: die Weiterentwicklung des Gesamtkonzeptes zur Flachbodentankprüfung unter Einsatz der Schallemission in Kombination mit anderen Technologien.

»Es ist toll, zu sehen, dass meine Arbeit eine Bedeutung hat: Man sieht, wie die Zeit den Behältern zusetzt und wie wichtig es ist, dass sie regelmäßig gewartet werden. Immerhin enthalten sie oft Stoffe, die für den Menschen gefährlich sind und die nicht in die Luft oder ins Grundwasser gelangen dürfen. Dabei entwickeln wir uns technisch stets weiter, um unseren Kunden ein Höchstmaß an Sicherheit und Effizienz bieten zu können. Die Schallemissionsprüfung ist dabei ein großer Schritt. Auf meinem Spezialgebiet, den riesigen Flachbodentanks, arbeiten wir derzeit an einer Technologie, die eine komplette Prüfung gewährleistet, ohne jemals in die Behälter einsteigen zu müssen. Schon bald werden wir in der Lage sein, nicht nur Rost und Risse in den Tankböden zu erkennen, sondern auch die Wanddicke exakt zu bestimmen.«

An ihrem Job gefällt der Ingenieurin besonders die große Vielfalt – es wird nie langweilig!

DANA DIETZE

Burghausen,
Sachverständige für
Anlagensicherheit



»ES WIRD NIE LANGWEILIG!«

Nina Scheuring lernte ursprünglich den Beruf der Krankenschwester. Aber ihre Leidenschaft für Technik ließ sie nie los – und führte sie zu einem Studium des Wirtschaftsingenieurwesens. Heute ist die Diplom-Ingenieurin bei TÜV SÜD eine der wichtigsten Spezialistinnen für Spezialbehälter, etwa im Bereich erneuerbare Energien.

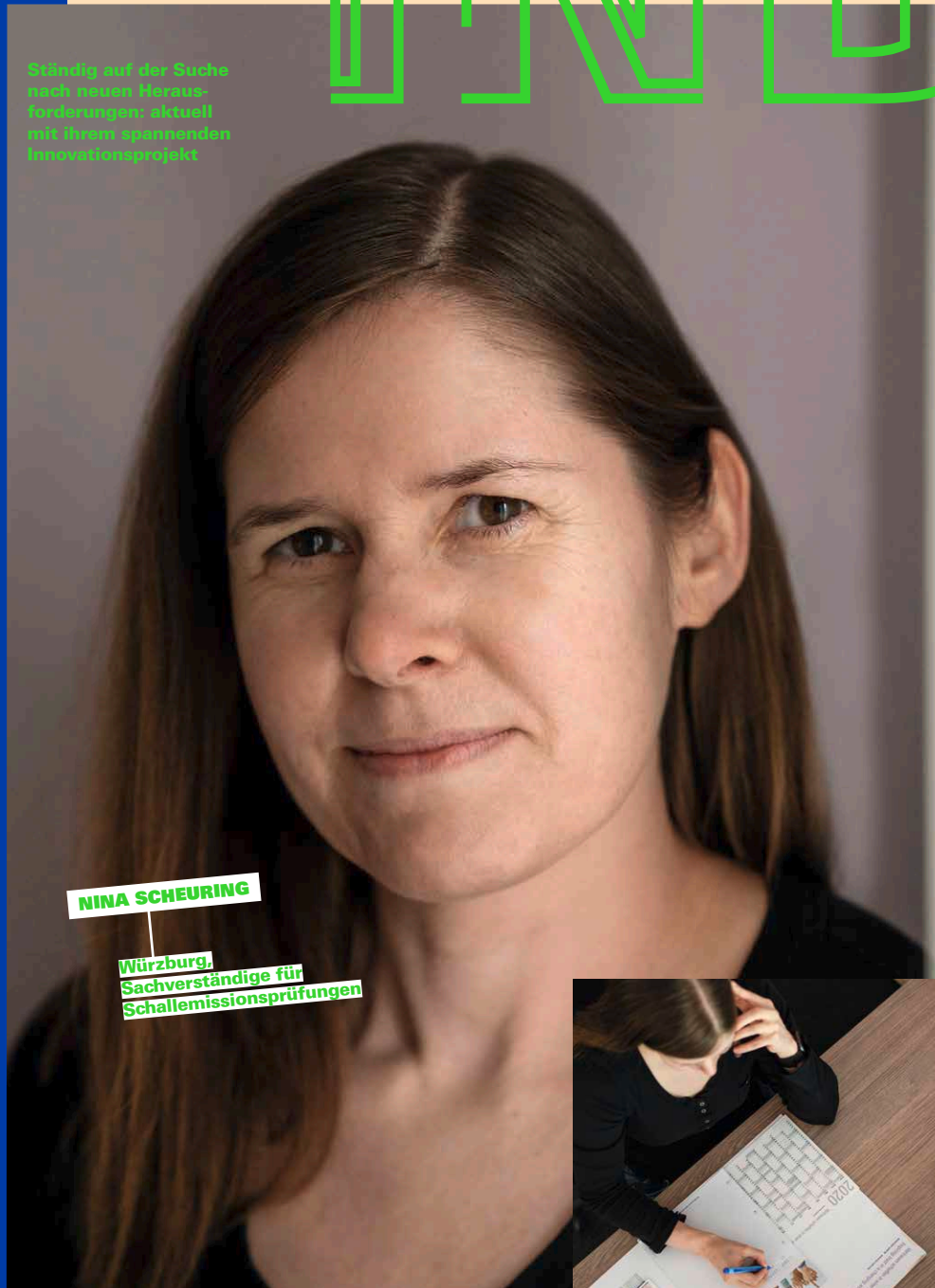
»Vom Krankenhaus zu TÜV SÜD zu kommen, war für mich ein kompletter Tapetenwechsel – statt Menschen sind nun Druckbehälter meine ›Patienten!‹ Das Besondere ist, dass viele Spezialbehälter nicht in ein Muster passen. Die Sensoren haften oft nicht an der Oberfläche, weil sie zum Beispiel durch Öl verunreinigt ist, das Material nicht magnetisch ist oder schlichtweg, weil man nicht drankommt. Da sind dann Improvisation und Kreativität gefragt; es kommt schon vor, dass wir in den nächsten Fachmarkt fahren und spezielle Materialien besorgen müssen, um unsere Prüfungen korrekt durchführen zu können. Wir haben auch schon Sensoren mit Spanngurten befestigt! Besonders spannend ist mein aktuelles Innovationsprojekt: Nachdem wir vor einiger Zeit bei einer Schallemissionsprüfung Risse an einer Anlage festgestellt haben, wollte ich wissen, wie viel Zeit dem Kunden noch geblieben wäre. Wir lassen deshalb gerade drei Druckbehälter mit genau definierten Fehlern herstellen, die wir dann kontrolliert zum Bersten bringen – so wollen wir unseren Kunden noch präzisere Prognosen und damit mehr Sicherheit und Vertrauen anbieten!«

Ständig auf der Suche nach neuen Herausforderungen; aktuell mit ihrem spannenden Innovationsprojekt

NINA SCHEURING

Würzburg,
Sachverständige für
Schallemissionsprüfungen

iND



INDUSTRY



Sicherheit bei der Recherche: Auch für Melissa ist Arbeitssicherheit Pflicht – mit Helm und Warnweste.



DANIEL KRAUS

Hof, Gruppenleiter Innovationen und komplexe Systeme

Für die Prüfung von Druckbehältern legt Daniel Kraus viele Kilometer zurück – wenn nötig, sogar im Kleinflugzeug.

»EINE BLEISTIFTMINE FÜR DIE SCHALLEMISSIONSPRÜFUNG«

In der Region um die fränkische Stadt Hof setzt das Team um Daniel Kraus ganz auf Schallemissionsprüfungen. Dort sitzen viele Unternehmen der klassischen verarbeitenden Industrie, die die Dienstleistungen von TÜV SÜD rund um die Prüfung in explosionsgefährdeten Bereichen schätzen.

»Für die Schallemissionsprüfungen habe ich einen ganzen Wagen voller Technik dabei: viele Kabeltrommeln, das schwere Messgerät und natürlich die Sensoren. Viel unscheinbarer ist daneben der Druckbleistift, doch dahinter verbirgt sich eine

sehr wichtige Funktion! Sobald die Sensoren angebracht sind, breche ich die Mine an verschiedenen Stellen am Behälter ab. Die Sensoren reagieren dann auf dieses Klicken und wir können sie orten und testen. Die Schallemissionsprüfung verspricht besonders bei Behältern, die leicht entzündliche Stoffe wie Wasserstoff oder Flüssiggas enthalten, ein immenses Plus an Sicherheit – für uns und für die Kunden! Deren Betrieb kann ganz normal weiterlaufen, wodurch zusätzlich Kosten und Zeit gespart werden. Um unseren Service für die Kunden stetig zu verbessern, arbeiten wir aktuell am Thema Dauerüberwachung. Damit kann zu jedem Zeitpunkt der Zustand der Behälter bewertet werden – Risiken werden direkt erkannt und beseitigt.«



Von Menschenrechten, Chancengleichheit & Staatenlenkerinnen

Das Ziel ist noch fern: Gleichberechtigung bleibt eine weitverbreitete Forderung in Politik und Gesellschaft. In früherer und jüngster Zeit erzielten engagierte Vorkämpferinnen und Vorkämpfer immer wieder wichtige Etappenziele.

VIGDÍS FINNBOGADÓTTIR

EINE FRAU KANN DAS!

Als Frau, geschieden, mit einer Adoptivtochter, gegen drei profilierte männliche Mitbewerber: Nach ihrer Ernennung zum weltweit ersten demokratisch gewählten Staatsoberhaupt im Jahr 1980 attestierte die neue Frau an der Spitze Islands ihren Landsleuten ihre Bewunderung für den Schneid, eine Frau gewählt zu haben.

Schon 1975 hatten Islands Frauen demonstriert und gegen das Patriarchat aufbegehrt – und mit ihrem nur eintägigen Streik den Grundstein für die Präsidentschaftskandidatur von Vigdís Finnbogadóttir gelegt. Was heute selbstverständlich erscheint, wurde im Vorfeld ihrer Wahl öffentlich ausgiebig diskutiert: Die Ermangelung eines Ehemannes an der Seite des potenziellen neuen Staatsoberhauptes blieb stets Thema. Nicht jedoch für Finnbogadóttir selbst, die erklärte, man solle sie wählen, weil sie ein Mensch sei. Schließlich sollte es eine Selbstverständlichkeit sein, eine Frau genauso wie einen Mann wählen zu können. Ihrem knappen, aber historischen Sieg 1980 folgten noch drei weitere Amtszeiten bis 1996. „Vigdís“, wie sie auf Island jeder nannte, gilt bis heute als herausragende Botschafterin ihres kleinen Landes.

Gab Island ein neues Ansehen: Vigdís Finnbogadóttir (rechts), hier 1985 beim Staatsbesuch in den Niederlanden mit Königin Beatrix



ELEANOR ROOSEVELT

First Lady mit Profil: Eleanor Roosevelt während einer Radiosendung in Washington, D.C., circa 1939

FIRST LADY DER MENSCHENRECHTE

Es war ein weiter Weg vom schüchternen Mädchen zur zeitweise berühmtesten und einflussreichsten Frau der Welt. Eleanor Roosevelt hat ihn selbstbestimmt zurückgelegt und dabei ganz nebenbei die Rolle der First Lady im Weißen Haus revolutioniert.

Sie ging immer einen Schritt weiter: Bereits 1932 war Eleanor bei der Amtseinführung ihres Mannes Franklin D. Roosevelt als US-Präsident weit mehr als nur die First Lady an seiner Seite. Zwei Tage später gab sie zum ersten Mal ihre wöchentliche Pressekonferenz, zu der ausschließlich Reporterinnen zugelassen waren. Was zur Folge hatte, dass alle Zeitungen zumindest eine weibliche Reporterin einstellen mussten. Ein typisches Vorgehen für sie. Noch bevor ihr Mann Präsident wurde, reiste Eleanor Roosevelt während dessen Polioerkrankung an seiner Stelle durchs Land, redete auf Parteiversammlungen und hielt so den Namen Roosevelt in der Öffentlichkeit präsent. Ein enger Berater der Familie hatte sie in die Mechanismen der Politik eingeführt – bis dato unüblich, aber überaus nützlich: für ihre Rolle als starke First Lady des Landes und darüber hinaus. Nach dem Tod ihres Mannes machte der neue Präsident Harry S. Truman die nun 62-Jährige am Gründungstag der Vereinten Nationen zur offiziellen Delegierten der USA. Überzeugt von der Wichtigkeit des Völkerbundes wurde sie Vorsitzende der Kommission für Menschenrechte und gehörte zu den Verfassern der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Auch nach deren offizieller Annahme 1948 zählte die „First Lady of the World“ bis an ihr Lebensende 1962 zu einer ihrer vehementesten Verfechterinnen.

Für Frauenrechte aktiv:
Louise Otto-Peters, hier
auf einer Sondermarke
von 1974



LOUISE OTTO-PETERS

ANSCHREIBEN GEGEN FRAUEN- DISKRIMINIERUNG

Als Louise Otto 1819 zur Welt kommt, macht sich noch niemand über das weibliche Stimmrecht Gedanken. Und obwohl die Tochter aus gutem Haus finanziell unabhängig ist, hat sie Größeres im Sinn. Die Kraft der Worte lässt sie zu einer der wichtigsten Protagonistinnen der Revolution von 1848 und Initiatorin der organisierten Frauenbewegung werden.

Wie üblich für Mädchen im 19. Jahrhundert, blieb der wissbegierigen Juristentochter aus Meißen eine höhere Bildung verwehrt. Zeit ihres Lebens bildete sie sich deswegen autodidaktisch fort. Dem Entschluss, selbst einem Beruf nachzugehen, folgten schnell Taten. Louise Otto wurde Schriftstellerin und eine kritische Beobachterin ihrer Zeit, die sich auch früh politisch engagierte. In ihren Romanen thematisierte sie insbesondere die Armut der Arbeiterschaft und erregte damit viel Aufsehen. Die öffentliche Bekanntheit nutzte sie, um eine Lanze für die Rechte der Frauen zu brechen. Im Zuge der Deutschen Revolution 1848 startete sie eine eigene Frauen-

zeitung mit der damals unerhörten Parole: „Die Teilnahme der Frauen an den Interessen des Staates ist nicht allein ein Recht, sie ist eine Pflicht der Frauen.“ Schnell wurde die Zeitung als revolutionär eingestuft und verboten. Ihre politischen Ziele verlor Otto-Peters aber auch während der Restauration nicht aus den Augen. Wenige Jahre später gründete sie den Leipziger Frauenbildungsverein und gab damit den Startschuss für die organisierte **Frauenbewegung in Deutschland.**



DER GROSSE VERSÖHNER

Schon zu Lebzeiten galt der Freiheitskämpfer als Gigant der Geschichte und Staatsmann mit einer besonderen Botschaft der Toleranz. Trotz jahrzehntelanger Gefangenschaft trug er mit seiner außergewöhnlichen Ausstrahlung entscheidend zum friedlichen Ende der Apartheid bei.

„Madiba Magic“ nannten die Südafrikaner den seltsamen, von Mandela ausgehenden Zauber – nach seinem Clan- und Ehren-Namen Madiba. Als Rolihlahla „Nelson“ Mandela 1918 im südafrikanischen Homeland Transkei geboren wurde, war im Land von einem Zauber nichts zu spüren. Seit der Kolonialisierung durch Briten und Niederländer wurde die mehrheitlich schwarze Bevölkerung des Landes von einer Minderheit weißer Siedler kontrolliert. Schon mit der Gründung der Südafrikanischen Union 1910 begann die

Rassendiskriminierung, die 1948 gesetzlich verankert wurde und das Apartheid-Regime etablierte. Aber schon 1944 schloss sich der damals 26-jährige Jurist Nelson Mandela dem **African National Congress (ANC)** an und engagierte sich für die Rechte der schwarzen Bevölkerung. Weil er zunächst den bewaffneten Kampf gegen die Apartheid unterstützt hatte, wurde Mandela 1964 zu **lebenslanger Haft** verurteilt. In den folgenden 26 Jahren wurde er zur **Symbolfigur** und zum **Versöhner**, der das Ende des Apartheidregimes einläutete und 1990 – gerade aus der Haft entlassen – in dramatischen Gesprächen den unblutigen Machtwechsel von der weißen Minderheit zur schwarzen Mehrheit ermöglichte. Nur vier Jahre später wurde Mandela in freien und demokratischen Wahlen mit überwältigender Mehrheit zum ersten schwarzen Präsidenten seines Landes gewählt.



NEXT LEVEL



E ist in! Auch wenn der ganz große Durchbruch noch auf sich warten lässt, steigt die Zahl der Elektrofahrzeuge auf den Straßen kontinuierlich. Egal ob reines Elektrofahrzeug oder Hybrid – am Ende kommt es auf die **Batterie** an. Sie muss leistungsfähig, langlebig und sicher sein. TÜV SÜD hat diesen Bedarf frühzeitig erkannt und in den vergangenen zehn Jahren eine **weltweit** anerkannte Expertise für **Batterieprüfungen** aufgebaut.

Mit einem hochmodernen Netz von Laboren in Europa, Nordamerika und Asien kümmert sich das Unternehmen darum, dass die Technologie sicher und zuverlässig funktioniert. Zum Beispiel in **CHANGZHOU**, unweit der chinesischen Mega-Metropole Shanghai. Seit Herbst 2019 arbeitet dort eine der aktuell größten und modernsten Batterie-Prüfeinrichtungen der Welt. Die TÜV SÜD-Expertise ist gefragt wie nie – der Aufbau weiterer Testlabors läuft daher bereits auf Hochtouren.



CERTIFI

VOLKER BLANDOW

Bangkok,
Global Head of E-Mobility

»WIR HABEN EINEN SEHR UMFASSENDEN QUALITÄTSANSPRUCH!«

Wenn es um die Einführung von nationalen Sicherheitsstandards geht, ist TÜV SÜD ein gefragter Partner. Als neutraler Moderator begleiten wir die internationalen Entwicklungen und unterstützen die Global Player mit unserer Erfahrung.

»In fast jedem Elektrofahrzeug auf dem europäischen Markt fährt ein klein wenig TÜV SÜD mit: Wir haben die Antriebsbatterie im Vorfeld genauestens geprüft, sie zerstört und an die Grenzen der Belastbarkeit gebracht. Wir legen die Hürden für Qualität und Sicherheit besonders hoch und sorgen damit für hervorragende Standards – das zahlt sich langfristig im Kundenvertrauen aus! Wer sich für ein Elektrofahrzeug entscheidet, will schließlich keine Kompromisse bei Qualität, Performance und Sicherheit eingehen.

Unsere Vorreiterposition in dem Bereich verdanken wir den frühzeitigen Entwicklungen bei TÜV SÜD: Wir haben schon lange vor den meisten Fahrzeugherstellern erkannt, welchen wichtigen Beitrag Elektroantriebe zum Klimaschutz leisten können, und uns optimal auf den Durchbruch der E-Mobilität vorbereitet. Aktuell steigen weltweit viele neue Player in den Markt ein. Wir unterstützen diese Entwicklung mit modernsten Laboren, herausragender Expertise und mit viel Motivation für die Elektromobilität!«

Von Anfang an elektrisch – seit mehr als einem Jahrzehnt treibt Volker Blandow bei TÜV SÜD das Thema Elektromobilität voran.

Mit Strom fahren – aber sicher. Im Videochat mit Melissa erläutert Volker Blandow seine Ideen rund um E-Mobilität.

GAZITION

»AUF DEN BUNKER SIND WIR BESONDERS STOLZ!«

Das Testlabor in Changzhou ist weltweit das größte seiner Art. Kunden der Automobilbranche lassen dort ihre großen Batterien in Simulationen von Extremsituationen testen. Das alles passiert unter höchsten Sicherheitsstandards und mit modernster Technik.

»Unser Labor ist international einzigartig: Wir prüfen mit topmodernen Anlagen und haben sehr hohe Testkapazitäten! Der Großteil unserer Kunden sind Automobilhersteller – sie wollen wissen, wie strapazierfähig die Batterien ihrer Elektroautos sind. Dazu haben wir verschiedene Anlagen, die Extremsituationen simulieren. Wir testen beispielsweise, wie Batterien auf Stöße oder Unfälle reagieren, bilden also in unserer Anlage Fahrten auf unwegsamem Untergründen oder Crashes nach. Um die Performance unter extremen Umwelteinflüssen zu testen, können wir außerdem starke Regenfälle, extrem hohe und niedrige Temperaturen und Temperaturschwankungen nachbilden.

Besonders stolz sind wir in Changzhou auf unsere großen Bunker – besonders gesicherte Prüfkammern –, in denen wir die Batterien zur Explosion bringen. Das kann schon sehr beeindruckend aussehen – nicht nur für die Kunden, sondern auch für uns! Eine Batterie, die unser Labor erfolgreich durchlaufen hat, ist also für jede Situation gewappnet.«



HURRY XU

Changzhou,
Leiter des TÜV SÜD
Battery Testing Labs



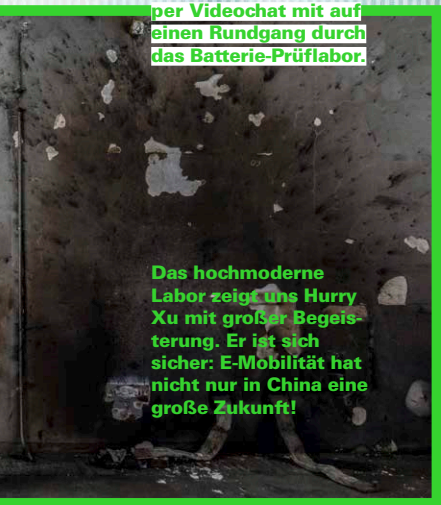


LIANG LIANG

**Shanghai,
Marketing Manager
Certification and
Testing**

Bei ihrer Tätigkeit rückt Liang Liang die Arbeit von mehr als 4.000 Kollegen ins rechte Licht, die Konsumgüter, Elektroartikel und High-tech-Produkte für den Weltmarkt prüfen.

Digitalisierung hautnah: Hurry Xu nimmt uns per Videochat mit auf einen Rundgang durch das Batterie-Prüflabor.



Das hochmoderne Labor zeigt uns Hurry Xu mit großer Begeisterung. Er ist sich sicher: E-Mobilität hat nicht nur in China eine große Zukunft!

CATIION

Von Pilzköpfen, Modeikonen & Baukünstlern



Links:
Architekturvor-
denkerin Zaha Hadid

Rechts:
Spektakuläre Aus-
sichten: Panorama-
fenster und Aus-
sichtsbalkon des
Messner Mountain
Museums von
Hadid in Südtirol



ZAHA MOHAMMAD HADID

GRANDE DAME DER ARCHITEKTUR

1980 gründete die Irakerin Zaha Hadid ein Büro, mit dem sie die Architekturwelt komplett umkrepeln sollte. Die von ihr entworfenen Gebäude wirken oft, als strafen sie die Schwerkraft Lügen oder als wollten sie sich einer vernünftigen Nutzung entziehen. Doch das Gegenteil ist der Fall.

Gebäude völlig neu denken, sich der langweilig gewordenen Post-moderne entziehen. Das war das Anliegen der Architektin, Architekturprofessorin und Designerin Zaha Hadid, die 2016 im Alter von nur 65 Jahren starb. Zwar gewann sie bereits 1983 100.000 Dollar Preisgeld mit einem als horizontalen Wolkenkratzer gestalteten Freizeitpark in Hongkong, doch erst 1993 wurde einer ihrer Entwürfe erstmals auch realisiert: das Gebäude einer Werksfeuerwehr in Weil am Rhein mit schrägen, spitzwinklig zulaufenden Wänden. Dazu kamen Objekte wie die Oper in Guangzhou, das MAXXI-Museum in Rom oder das Messner Mountain Museum auf dem Kronplatz-Gipfelplateau – die auch in Zukunft noch vom Geist der Visionärin erzählen werden. Ähnlich dekonstruktivistische Entwürfe kennt man von Frank O. Gehry oder Daniel Libeskind. Doch Hadid konnte auch fließende Formen umsetzen. Sie blieb in ihrer Zunft immer eine Ausnahme und musste in einer von weißen Männern dominierten Branche stets für ihre Karriere kämpfen. Das verschaffte ihr reichlich Anerkennung. 2004 erhielt sie als erste Frau überhaupt den Pritzker-Preis, die bedeutendste Ehrung in der Architektur.

Musik, Philosophie und Design können weltverändernde Kräfte freisetzen. Wenn Töne, Gedanken und Ideen eine solche Wirkung erzielen, stehen dahinter meist besonders eindrucksvolle Persönlichkeiten.

IMMANUEL KANT

WELTVERÄNDERER OHNE WELTERFAHRUNG

Mit Statements wie „Sapere aude – Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen“ leitete Kant die Aufklärung ein. Ein Wen-depunkt in der Philosophie, der bis heute fortwirkt.

Ein Kosmopolit war Immanuel Kant sicher nicht. Die Region Königsberg in Ostpreußen, wo er geboren wurde, aufwuchs und starb, hat er kaum je verlassen. Dennoch hat er die Welt allein mit der Kraft seiner Gedanken verändert. Kein anderer Denker seiner Zeit war so einflussreich, und kein anderer hat die Philosophie so erschüttert wie der „Weise aus Königsberg“. 1781 veröffentlichte er sein wichtigstes Werk „Kritik der reinen Vernunft“ zur Erkenntnistheorie. Kant forderte, die Menschen sollten Verantwortung für ihr eigenes Handeln übernehmen, anstatt sich von anderen, Gott eingeschlossen, anleiten zu lassen. Tatsächlich hat er die Philosophie von der Religion emanzipiert. Seine Gedankenwelt gefiel nicht jedem, im fortschreitenden Alter hatte er unter anderem mit der preußischen Zensurbehörde zu kämpfen. Aber die Gedanken sind frei. Und so inspiriert der 1804 Verstorbene bis heute zahlreiche Philosophen.



Vorkämpferin für die Eigenständigkeit der Frau: Coco Chanel bei der Arbeit 1930

COCO CHANEL

STILIKONE MIT WEITBLICK

Wer bei Coco Chanel nur an das Chanel-Kostüm, das „Kleine Schwarze“ oder den bald 100 Jahre alten Parfümklassiker „Chanel N° 5“ denkt, wird dieser besonderen Frau nicht gerecht. Denn sie gehörte auch zu den Feministinnen der frühen Stunde.

Ein Mädchen aus einfachen Verhältnissen schafft es als gefeierte Designerin nach Paris. Und sorgt maßgeblich dafür, dass sich zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts **eine ganze Frauengeneration von den äußeren Zwängen des Korsetts befreite**. Nicht nur eine modische Entscheidung, sondern ein Akt der Emanzipation, der nicht ohne Konsequenz für das weibliche Selbstverständnis blieb. Mit dem Chanel-Kostüm schuf sie so etwas wie die Standarduniform der modernen Geschäftsfrau. Gleichzeitig war sie aber auch Feministin. Frauen sollten nicht länger Dekorationsgegenstand ihrer Männer sein, sondern im Wortsinn eigenwillig. Das charakterisiert Frauen, die ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen. So wie es Chanel tat. Sie blieb bis zu ihrem Tod mit 87 Jahren unverheiratet, verzichtete aber durchaus nicht auf männliche Begleitung. Und lebte privat wie geschäftlich vor, dass eine Frau in jeder Hinsicht eigenständig sein kann – wenn sie bereit ist, den Preis dafür zu zahlen.



Totale Begeisterung: Fans beim Beatles-Konzert in Essen, 1966

THE BEATLES

SOUND EINER NEUEN GENERATION

Sie kamen aus dem Rock 'n' Roll, ihre erste Single hieß „Love Me Do“, aber ihr Stil veränderte das Musikhören von Millionen Menschen auf der ganzen Welt. Verantwortlich dafür sind vier Jungs aus Liverpool, die ihr erstes Konzert unter dem Namen „The Beatles“ im Hamburger Rotlichtviertel in St. Pauli gaben.

Was mit relativ harmlosen Beat-Liedchen begann, entwickelte sich zu einem Musikphänomen, das in der Folge **alle Genres der Pop- und Rockmusik beeinflusste**. Entscheidend dafür war, dass die Beatles ab 1964 selbst begannen, sich weiterzuentwickeln und mit anderen Musikstilen zu experimentieren. Als sich John Lennon, Paul McCartney, Ringo Starr und George Harrison 1970 trennten, hatte die Musik der Beatles unterschiedlichste Stilrichtungen bedient: von Rock 'n' Roll, Beat und Balladen über Country, Folk, Music Hall und Blues bis zu Psychedelic Rock, klassischer Musik und auch Hardrock. Eindrucksvoller Beleg dafür ist die 1968 veröffentlichte Doppel-LP „The Beatles“, auch „White Album“ genannt, mit dem die Band noch einmal ihr gesamtes musikalisches Spektrum demonstrierte. Die Musik kommt bis heute an. Einschließlich 2019 hat das Quartett weltweit rund eine Milliarde Tonträger verkauft. Nicht mehr so angesagt ist allerdings der 1962 kreierte Haarschnitt der Band, dem die Beatles ihren Spitznamen „Pilzköpfe“ verdanken.

MARGARETE SCHÜTTE-LIHOTZKY

KÜCHENENTWURF ALS SOZIALPROJEKT

Bauhaus-Architektur für jedermann: Die „Frankfurter Küche“ wird in der Metropole am Main in den 1920er-Jahren als Standardküche in Tausende von Sozialwohnungen eingebaut. Als ihre Entwicklerin wird die junge Wiener Architektin Margarete Schütte-Lihotzky weltberühmt.

Die Wohnungsnot in Frankfurt veranlasste den damaligen Stadtbaurat Ernst May, über ganzheitliche Siedlungsprojekte im Bauhausstil nachzudenken, die nicht nur funktional, sondern auch ästhetisch sein sollten. Für die entsprechenden Wohnungen bekam Schütte-Lihotzky den Auftrag, ein Küchensystem zu entwerfen, das

Erfand die Einbauküche: Margarethe Schütte-Lihotzky, um 1935



Design mit hoher Funktionalität und Bezahlbarkeit vereint. Diese „Frankfurter Küche“ ist nicht für das gehobene Bürgertum gedacht, sondern für die untere Mittelschicht. Bis 1930 werden allein in Frankfurt 10.000 Wohnungen mit ihr ausgestattet. Als Prototyp der Einbauküche kann sie sich mit ihrer starren Konzeption aber nicht flächendeckend in Deutschland durchsetzen. In der Folgezeit wird das arbeitsoptimierte System zwar übernommen, die Küche jedoch maßgeschneidert. Bis heute hat sich an diesem Prinzip der Einbauküche nicht viel verändert. Der Urtyp findet sich mittlerweile unter anderem im New Yorker Museum of Modern Art.

Mehr Verantwortung, mehr Nachhaltigkeit, mehr Miteinander. Wir sind selbst dafür verantwortlich, unsere Gesellschaft voranzubringen. Jeder ganz persönlich, mit kleinen oder großen Schritten. Acht Beispiele, die zeigen, was Menschen bei TÜV SÜD für andere bewegen.

1. GEMEINSAM GEGEN DEN KREBS

Jedes Jahr erkranken in Deutschland mehr als 13.000 Menschen an Blutkrebs. Knochenmarkspenden, die eine Stammzellentransplantation erlauben, können helfen. Damit mehr Menschen einen passenden Spender finden, setzt sich Patrick Fruth, Chef der Mobilitätssparte von TÜV SÜD, massiv für das Thema ein, initiiert jedes Jahr zu Weihnachten Spendenaktionen in den Servicecentern und bei Kunden und sensibilisiert seine Kolleginnen und Kollegen im Unternehmen, sich typisieren zu lassen. Im Rahmen einer breit angelegten Aktion hat bei TÜV SÜD jeder Mitarbeiter unkompliziert die Gelegenheit, sich als Spender registrieren zu lassen. Und damit Menschenleben zu retten.

2. SYSTEMRELEVANT SEIN

Mundschutz and more: Yenifers Sacchetto aus dem Bereich Product Service von TÜV SÜD America ist daran beteiligt, einige der derzeit begehrtesten Schutzprodukte auf den Markt zu bringen. Dafür koordiniert sie ein Team aus rund 20 Personen, die mit vier Dutzend Kunden im Gesundheitswesen zusammenarbeiten. Ihre Vision: neue Technologien mitentwickeln, um die Patientenversorgung zu verbessern – mit allen Arten von medizinischen Artikeln und Geräten. Ein Job, von dem nie so klar war wie heute, dass er das Leben von Menschen verändern kann.

3. SCHOKOLADE UND ZAHNBÜRSTEN

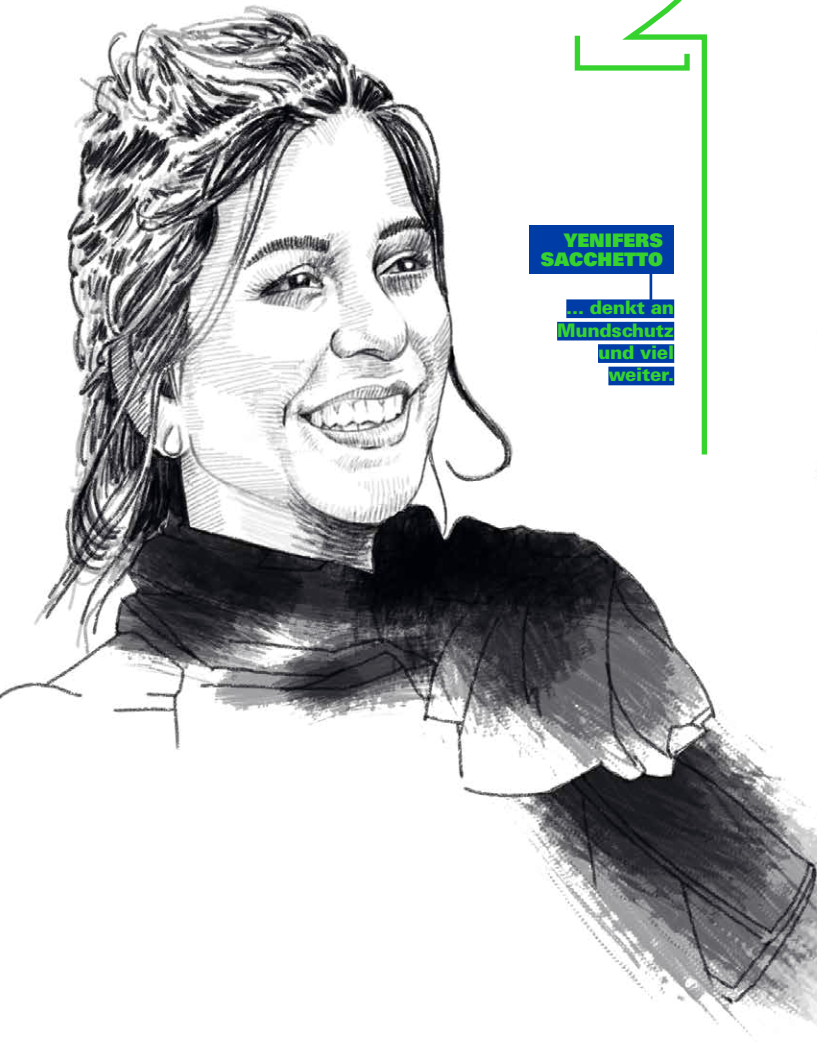
In einer Gesellschaft, in der es manchen an allem mangelt, ist soziales Engagement umso wichtiger. Dass es solche Menschen ein wenig besser haben, treibt Elaine Machado von TÜV SÜD aus Brasilien um. Gemeinsam mit Kollegen hat sie daher ein Komitee gegründet, das regelmäßig privat Aktionen organisiert und Spenden sammelt: So können sie Kinder in Waisenhäusern mit Schokolade beschenken, Obdachlose mit Zahnbürsten und Hygiene-sets versorgen oder für ältere Mitmenschen gemeinsame Essen organisieren. „Anderen einen schönen Tag und etwas Freude zu bereiten schenkt selbst Zufriedenheit und Glück“, weiß Elaine.



PATRICK FRUTH

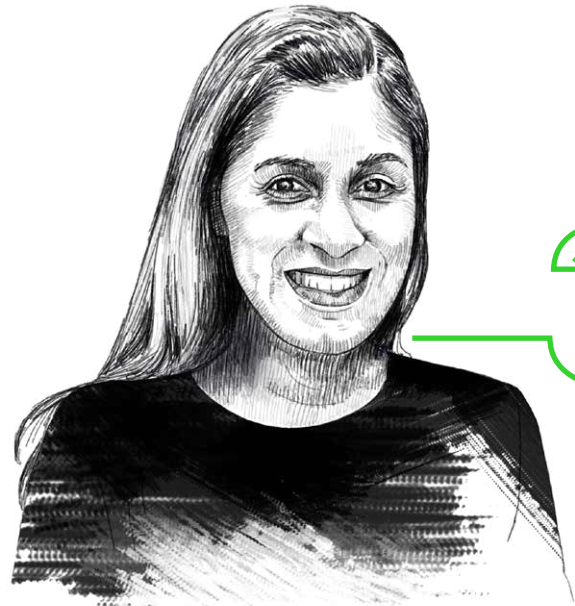
... ist auf der Suche nach Lebensrettern.

VERSTAND



YENIFERS SACCHETTO

... denkt an
Mundschutz
und viel
weiter.



ELAINE MACHADO

... will, dass es möglichst viele
Menschen besser haben.

4. NACHHALTIG MOBIL

„Benzin im Blut“ – das zeichnet viele Mitarbeiter des Bereichs Mobility aus. Heißt: eine lebenslange Begeisterung für Autos, Lkws, Motorräder. Auch Michael Neuburger, Sachverständiger am Servicecenter in Heidelberg, teilt diese Leidenschaft. Kein Widerspruch, dass er trotzdem eine Vision hat: gemeinsam mit seinen Kollegen die erste „CO₂-neutrale Prüfstelle“ zu etablieren – zumindest, was die Mobilität betrifft. Und so kommt es, dass Neuburger nicht nur jeden Tag die 18 Kilometer lange Strecke von zu Hause zu seinem Arbeitgeber und zurück radelt, sondern auch bei allen Fahrten zum Kunden die Poolfahräder der Prüfstelle nutzt. Ein Engagement, das abfährt: Zahlreiche Kollegen in Heidelberg sind ebenfalls aufs Fahrrad umgestiegen. Und auch bei den Kunden kommt das Engagement gut an.



MICHAEL NEUBURGER

... möchte die Begeis-
terung für zwei Räder
weitergeben.

5



JOCHEN KREBS (LINKS) & PHILIP PULS (RECHTS)

... wollen den Straßenverkehr für Kinder und Senioren sicherer machen.

5. KINDER STARK MACHEN

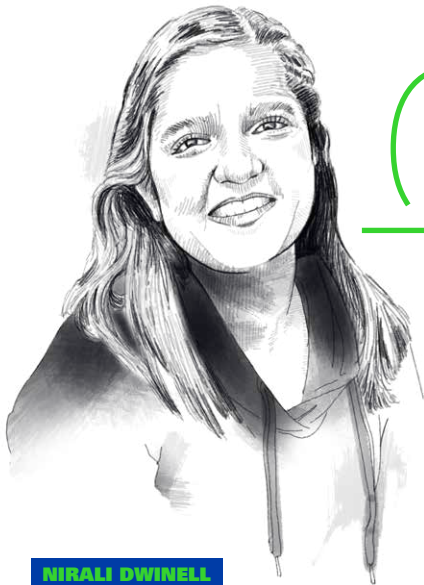
Sicherheit im Straßenverkehr liegt Philip Puls und Jochen Krebs aus dem TÜV SÜD-Bereich Mobility am Herzen: Beide engagieren sich ehrenamtlich im Vorstand der Verkehrswacht München. Ihr Ziel: durch Infoveranstaltungen und Trainings in Kindergärten und Grundschulen Kinder fit für den Straßenverkehr machen – und damit Unfälle verhindern. „Wir sind beide Väter“, sagt Puls. „Darum liegt uns die Sicherheit von Kindern im Straßenverkehr besonders am Herzen.“ Auch der immer größer werdenden Gruppe der Senioren nimmt sich die Verkehrswacht an. Das Engagement der Verkehrswacht zahlt sich aus: Während im Gründungsjahr 1949 jährlich in München mehr als 200 Menschen im Straßenverkehr starben, waren es zuletzt 17.

6. AUF DEN HUND GEKOMMEN

Nirali Dwinell arbeitet eigentlich bei TÜV SÜD in den USA. In ihrer Freizeit rettet sie regelmäßig Leben: Als große Tierfreundin engagiert sie sich im Bundesstaat Massachusetts ehrenamtlich in einer Rettungsgruppe für Hunde, die ausgesetzt oder misshandelt wurden. Da kann es schon einmal vorkommen, dass sie zu Hause heimatlose Tiere aufpäppelt und pflegt, bis sich ein neuer Besitzer findet. „Ich hatte schon immer eine Vorliebe für Tiere, und es ist für mich unglaublich erfüllend, einen verängstigten, kranken oder ungeliebten Welpen zu nehmen und seine Einstellung zum Leben zu ändern.“

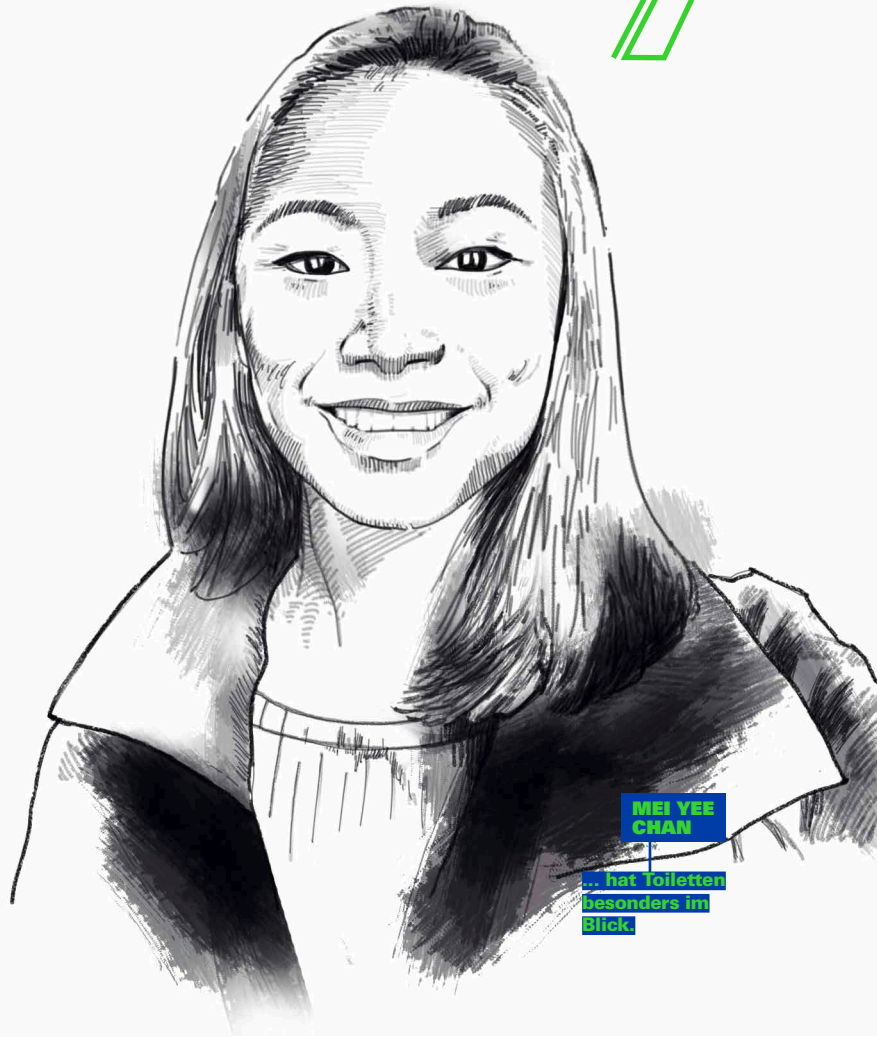
7. KRANKHEITEN VERHINDERN

Wie wichtig Hygiene im Alltag ist, wurde den Menschen weltweit in den vergangenen Monaten eindrucksvoll in Erinnerung gerufen – aufgrund der Corona-Pandemie. Keine guten Nachrichten für die Milliarden Menschen weltweit, die keinen Zugang zu sauberem Wasser und funktionierenden Sanitäreinrichtungen haben. Mei Yee Chan aus Singapur arbeitet daran, diese Situation zu verbessern: Als Teil eines TÜV SÜD-Teams entwickelte sie Standards für Toilettensysteme, die ohne großen technischen Aufwand und ohne Kanalisation funktionieren. Einfache, preiswerte Konzepte, die auch in den ärmsten Gegenden der Welt funktionieren – und damit Krankheiten verhindern.



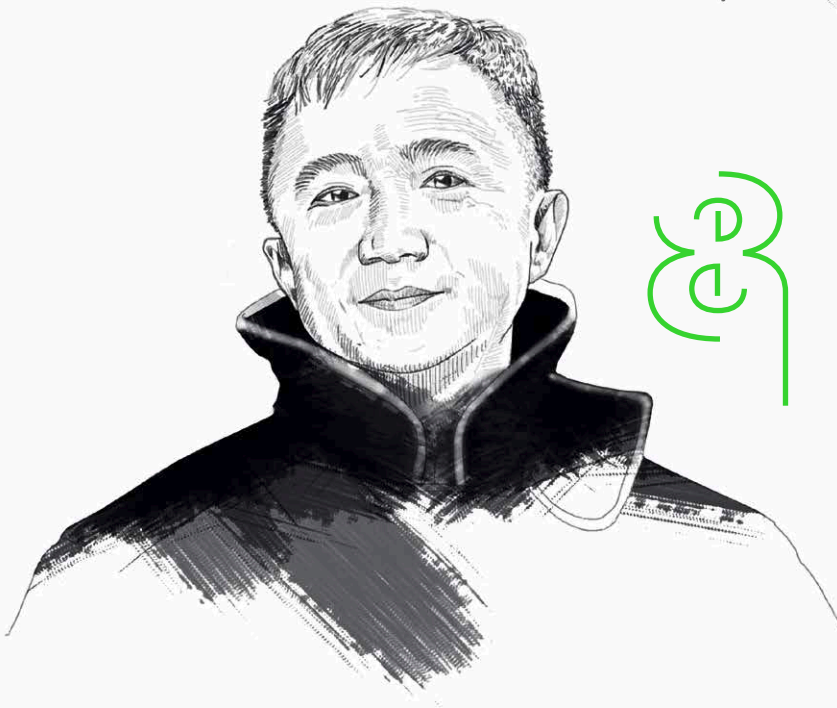
NIRALI DWINELL

... ist eine engagierte
Hundeflüsterin



**MEI YEE
CHAN**

... hat Toiletten
besonders im
Blick.



MISHA LU

... brennt für die
freiwillige Feuerwehr.

8. ZWEITE CHANCE

Wann hat man eigentlich Zeit, sich für seine Mitmenschen zu engagieren? Als junger Mensch, wenn der Fokus eigentlich auf Ausbildung und erstem Job liegt? In der „Rush-hour“ des Lebens, wenn Beruf und Familie alle Energie fordern? Oder im Pensionsalter, wenn vielleicht schon die Kräfte nachlassen? Für Misha Lu, Marketingleiter von TÜV SÜD in China, ist die Antwort klar: Folge deinem Herzen, dann ist jeder Zeitpunkt der richtige! Und so hat er sich vor zwei Jahren noch einmal neu erfunden und beginnt mit Ende 40 eine Ausbildung zum freiwilligen Feuerwehrmann. Ein halbes Jahr lang verbringt er sein Wochenende bei Seminaren und Übungen, meist als Ältester im Team. Einfach machen, egal was die anderen sagen. Mittlerweile hat er zahlreiche Einsätze bei Unfällen und Bränden hinter sich, Menschen geholfen und gerettet. Weil es dafür nie zu spät ist.

**Melissa Schulte und ihre
Recherchereise zum nächsten
Level von TÜV SÜD: Mehr Infos
und Filme gibt's online unter**
www.geschaeftsbericht.tuev-sued.de



TÜV SÜD AG
Westendstraße 199
80686 München
Deutschland

FON +49 89 5791-0
FAX +49 89 5791-1551
MAIL info@tuev-sued.de
WEB www.tuvsud.com



IMPRESSUM

Herausgeber

TÜV SÜD AG
Global
Corporate Communications
Westendstraße 199
80686 München
Deutschland

Fon +49 89 5791-0
Fax +49 89 5791-1551

© TÜV SÜD AG, München.
Alle Rechte vorbehalten.

Sabine Hoffmann,
Jörg Riedle (Projektleiter)

Konzeption, Redaktion und Gestaltung

MPM Corporate Communication
Solutions, Mainz
www.mpm.de

Fotos

Alle: Myrzik und Jarisch

Mit Ausnahme von:

S. 10–11 Historical image collection by
Bildagentur-online/Alamy Stock Photo;
Lebrecht Music & Arts/Alamy Stock
Photo; Marmara/Figurophoto/laif;
Welters/laif; PRISMA ARCHIVO/Alamy
Stock Photo; GARY DOAK/Alamy Stock
Photo; Imaginechina Limited/Alamy
Stock Photo

S. 16–17 BNA Photographic/Alamy
Stock Photo; Glasshouse Images/
Alamy Stock Photo; Stamp Collection/
Alamy Stock Photo; Friedrich Stark/
Alamy Stock Photo

S. 20–21 Yuyang Liu

S. 20–23 James Winspear-VIEW/
Alamy Stock Photo; Hufton+Crow-VIEW/
Alamy Stock Photo; Pictorial Press Ltd/
Alamy Stock Photo; Werner Otto/Alamy
Stock Photo; picture-alliance/Imagno

Illustrationen

Simone Silbernagel, MPM

Text

Melissa Schulte
Stefan Tomm, MPM
TÜV SÜD

Druck

G. Peschke Druckerei GmbH, Parsdorf

Herausgegeben im April 2020